



Psychosoziale Beratung

Universitätslehrgang „Psychosoziale Beratung“ (Master of Science)

Aufbaustufe	Seite
Ziele	2
Aufbau und Didaktik	2
Unterrichtsfach Masterstufe	3
Lehrveranstaltungsinhalte	4
Lehrveranstaltungszeiten	9
Zulassungsvoraussetzungen	9
Teilnahmegebühr	10
Prüfungen und Abschluss	10
Vortragende	11
Anmeldung	13
Rechtliche Bedingungen zur Durchführung von ULG	14

Aufbaustufe zum Master of Science – MSc

Ziele

In den letzten Jahrzehnten hat sich eine Vielzahl von Arbeitsfeldern und Berufsbildern entwickelt, die Menschen bei persönlichen Fragen, Problemen und Krisen professionelle Unterstützung anbieten. Diese Tätigkeiten werden hier pragmatisch unter der Bezeichnung „Psychoziale Beratung“ zusammengefasst. Beratung war lange Zeit eine Nebenaufgabe für Verantwortliche in Kirche, Medizin, Sozialarbeit oder Wissenschaft (vor allem Psychologie), inzwischen gibt es weithin anerkannte Entwicklungen zu einer vielfältigen Professionalisierung von Beratung („Beratungslandschaft“). Und da die Nachfrage weiter steigt, wird auch die Professionalisierung weitergehen. Bisher ist die Professionalisierung aber nur innerhalb der verschiedenen Beratungsberufe (Psychotherapie, Supervision & Coaching, Lebens- und Sozialberatung, Ehe- und Familienberatung, Mediation, usw.) vorangetrieben worden.

Mit dieser **dreisemestrigen** (196 UE) **Aufbaustufe** wird eine neue, alle Beratungsberufe umfassende Vertiefung und Weiterentwicklung ermöglicht, um:

- die Vielfalt in der Beratungslandschaft in einer gesellschaftlich relevanten Zusammenschau zu überblicken und versuchsweise zu ordnen
- neue Entwicklungen in den angrenzenden Beratungsberufen kennen zu lernen
- übergreifende Grundfragen aufzuwerfen und zu diskutieren
- übergreifende Forschungstätigkeiten voranzutreiben
- Management- und Führungsqualitäten für Beratungseinrichtungen zu fördern
- Multiprofessionelle Kooperationsformen (weiter) zu entwickeln
- Verantwortungsrollen in der Aus- und Weiterbildung für Beratungsberufe zu übernehmen.

Aufbau und Didaktik

Die Aufbaustufe umfasst die Teilnahme an 9 Wochenend-Lehrveranstaltungen à 20 UE (insgesamt 180 UE), den Nachweis einer schriftlichen Arbeit aus einem der Unterrichtsfächer der Grundstufe, Beiträge zu Forschungsprojekten, eine Masterthese und eine Abschlussprüfung.

Die Beratungspraxis der TeilnehmerInnen ist didaktischer Ausgangspunkt. Ergänzend zu den Inputs der Vortragenden werden die Lehrveranstaltungen mit Elementen aus dem Austauschlernen („joint competence“) und innovativen Methoden der Erwachsenenbildung gestaltet. Durchgängig didaktisch relevant sind die Genderperspektive und die multikulturelle Perspektive. Internetfähigkeiten werden vorausgesetzt.

TeilnehmerInnenzahl ca. 18.

Unterrichtsfach Masterstufe

Achtung: Voraussetzung für die Aufbaustufe zum Master of Science ist mind. eine Studienberechtigung und der Nachweis bezüglich der Fähigkeit im Verfassen von wissenschaftlichen Texten sowie die absolvierte Grundstufe bzw. ein Äquivalent oder eine Psychotherapieausbildung mit 3 Jahren psychotherapeutische Praxis.

Bei Unklarheiten kontaktieren Sie bitte die Lehrgangsführung.

FÄCH	LV	LV-A	UE	ECTS	WL
Masterstufe	Übergeordnete Beratungsthemen und Forschung				
Fach 5 Übergeordnete Beratungsthemen und Forschung			196	27	675
	Beratung und Kultur	VO	20	2	
	Beratung und Spiritualität	VO	20	2	
	Beratung in der Lebensspanne	VO	20	3	
	Beratung und Forschung/Forschung als Beratung	VO	20	3	
	Beratung und Sozialpolitik	VO	20	3	
	Projektentwicklung und Management	VO	20	3	
	Rollenentwicklung als Führungskraft in der Beratung	VO	20	3	
	Beratung lehren und lernen	VO	20	3	
	Standorte, Vernetzung und Berufspolitik	VO	20	3	
	Wissenschaftliches Arbeiten1 und 2	VO	16	2	
Master Thesis	Master Thesis			20	500

Legende: LV = Lehrveranstaltung, LVA = Lehrveranstaltungsart, UE = Unterrichtseinheiten (1 UE entspricht 45 Minuten), ECTS = European Credit Transfer System, WL = Der Workload ist der gesamtter Arbeitsaufwand für das Studium; VO = Vorlesungen

Lehrveranstaltungsinhalte

Laut geplanter Abfolge der Lehrveranstaltungen (Änderungen vorbehalten)

Beratung und Kultur

20 UE, 2 ECTS

Inhalte:

Die Beratungslandschaft als soziokulturelles Phänomen: Beratungsbedürftigkeit als Schande bzw. Beratung als Luxus, Beratung als Ausdruck von Professionalität; neue Trends und Entwicklungen: interkulturelle Beratung, gender-, schicht- und milieuspezifische Beratung; ganz neue Beratungsthemen. Beratung als Ausdruck und Vermarktung von Zeitgeist. Status und gesellschaftliche Bedeutung von den verschiedenen Beratungsberufen.

Metatheoretische Modelle für Beratung.

Ziel:

Die Beratungslandschaft soll als komplexes soziokulturelles Phänomen der heutigen Zeit erfasst werden, Grundannahmen sowie aktuelle Trends sollen erkannt und daraus zukünftige Entwicklungen in der Beratungslandschaft abgeleitet werden.

Beratung und Spiritualität

20 UE, 2 ECTS

Inhalte:

In unserer rationalen Gesellschaft und dem oft routinemäßig verlaufenden Alltag suchen viele den außergewöhnlichen „ekstatischen Kick“ oder die „Tiefendimension“ in ihrem Leben. Die Suche nach Selbstverwirklichung wird spirituell „unterlegt“. Obwohl das Religiöse längst totgesagt ist, spricht man wieder von „religionsproduktiven Tendenzen“ (H.-J. Höhn), die unsere moderne Gesellschaft hervorbringt. Auf dem inzwischen unübersichtlich gewordenen Markt der Sinnangebote und der neuen Religionen zwischen Esoterik und spiritueller Psychologie nehmen mitunter auch Beratungs- und Therapieformen quasireligiöse Funktion an bzw. werden ihnen von den „Kunden“ zugeschrieben.

Die Dimension der Spiritualität spielt aber auch im Kontext der Beratung eine fundamentale Rolle: Einerseits – gleichsam verborgen –, wenn es um Fragen des Menschen- und Weltbildes geht und darum, von wem oder wodurch wir Heil und Sinn erwarten. Andererseits begegnet uns die religiöse Dimension explizit dort, wo KlientInnen Fragen nach Schuld, nach Sterben und Tod (auch Suizid), nach Sinn und Sinnlosigkeit, nach Macht und Ohnmacht, nach Werten und ethischer Verantwortung stellen. Wir stoßen an Grenzen, die methodisch nicht auflösbar bzw. therapierbar sind, weil sie mit der menschlichen Existenz als solcher gegeben sind. Damit kommt unsere eigene Spiritualität bzw. Religiosität ins Spiel. Es geht um den Umgang mit Fragen nach dem Grund unserer Existenz.

Ziel:

Die prinzipiellen und die aktuellen Funktionen von Spiritualität im Rahmen von Beratungsfeldern soll erkannt und diskutiert werden, um die eigene Beratungspraxis daraufhin zu überprüfen.

Beratung in der Lebensspanne – Verstehensmodelle für Prozesse zwischen Gesundheit, Krisen und Störungen **20 UE, 3 ECTS**

Inhalte:

Alles professionelle Handeln in der Beratungssituation wird beeinflusst von dem allgemeinen, expliziten und impliziten Menschenbild, das wir in uns tragen. Hier kommen salutogenetische Vorstellungen zum Tragen - was der Entwicklung von gesunden und funktionsfähigen Potentialen dienlich ist -, aber auch ätiologische Vorstellungen - Annahmen über das, was der psychischen und körperlichen Gesundheit abträglich ist. Klinische Entwicklungswissenschaften und Longitudinalforschungen vermitteln auf empirischer Basis ein Verständnis der synergetisch wirkenden menschlichen Erfahrungsdimensionen - zwischen Kultur, Familiengeschichte, Netzwerkbeziehungen und eigener Biografie -, die diesen Prozessen zwischen Gesundheit, Krisen und Krankheit in der Lebensspanne zugrunde liegen. In dieser Lehrveranstaltung sollen die Teilnehmer/innen für dieses lebenslange, prozesshafte Verarbeitungsgeschehen selbst sowie für die Nutzbarmachung dieser Erkenntnisse in der psychosozialen Beratung sensibilisiert werden.

Ziel:

Ergebnisse der lebenslaufbezogenen klinischen Entwicklungspsychologie sowie der Longitudinalforschung werden vorgestellt und in Hinblick auf die Beratungspraxis anwendungsbezogen diskutiert.

Beratung und Forschung / Beratung als Forschung **20 UE, 3 ECTS**

Inhalte:

- Definition von „Beratungsqualität“ vor dem Hintergrund der eigenen Praxis
- Dokumentation und Evaluation als Werkzeuge von Beratungsforschung und Qualitätssicherung
- Merkmale der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität in der Beratung
- Überlegungen zum KlientInnen- und KundInnenbegriff in der Beratung
- Qualität in psychosozialen Dienstleistungen: von der ISO-Norm zu TQM
- Ansätze und Methoden der Beratungsforschung
- Ausgewählte Studienergebnisse in diesem Bereich
- Qualitätssicherung in benachbarten Feldern (Psychotherapie, Supervision)

Die Lehrveranstaltung findet in zwei Blöcken statt (eine kurze Einführung bereit beim 2. Termin). Die TeilnehmerInnen haben so die Möglichkeit, Qualitätskriterien zu entwickeln und in die eigene Beratungspraxis zu integrieren. Beim zweiten Blocktermin werden diese Erfahrungen gemeinsam analysiert und weiterentwickelt.

Ziel:

Erfassen von grundsätzlichen Fragen an die Schnittstelle von Beratungspraxis, Forschung und Qualitätssicherung.

Beratung und Sozialpolitik

20 UE, 3 ECTS

Inhalte:

Teil 1:

- Gesetzliche Grundlagen des Gesundheits- und Sozialwesens in Österreich
- Berufe im psychosozialen Feld und deren rechtliche Verankerung oder „Nichtverankerung“ (insbesondere Psychotherapeut, klinischer Psychologe, Gesundheitspsychologe, Arzt, Lebens- und Sozialberater, Sozialarbeiter, Musiktherapeut, Mediator)
- Überblick über die wesentlichen Regelungsinhalte wie Berufsbild, Ausbildung, Erlangung der Berufsberechtigung, Berufspflichten, Vorbehalte, Abgrenzung und Vergleich, insbesondere:
 - Psychotherapiegesetz
 - Psychologengesetz
 - Ärztegesetz 1998
 - Gewerbeordnung 1994
 - Lebens- und Sozialberatungsverordnung 2003
- Abgrenzung zwischen „Beratung“, „Behandlung“ und „Betreuung“ und deren rechtliche Bedeutung; Rechtliche Fragen der multiprofessionellen Zusammenarbeit
- Rechtliche Positionierung von Absolventen des Universitätslehrgangs „Psychosoziale Beratung“ (Grund- und Aufbaustufe)
- Gesetzliche Verankerung von Beratung im psychosozialen Feld und in verwandten Bereichen, z. B. Familienberatungsförderungsgesetz, Psychologische Studentenberatung, Gentechnikgesetz, Fortpflanzungsmedizingesetz
- Allfälliger Überblick über steuerrechtliche Aspekte psychosozialer Beratung

Teil 2:

- Grundfragen der Sozialpolitik wie „Gleichheit“, „Gerechtigkeit“ und „Solidarität“ in ihrem Bezug zur Beratungslandschaft
- Soziologische Fragestellungen und Beobachtungen zur Beratungslandschaft
- Sozialpolitische Positionierungen von BeraterInnen.

Ziel:

Im Teil 1: **Rechtliche Rahmenbedingungen von „Psychosozialer Beratung“**: Vertiefung der Kenntnisse über die rechtlichen Grundlagen von Beratungstätigkeiten im Vergleich der verschiedenen Beratungsberufe.

Im Teil 2: **Sozialpolitik**: Grundfragen der Sozialpolitik in ihrer Bedeutung für die Beratungspraxis sollen erfasst und diskutiert werden.

Rollenentwicklung für Führungskräfte

20 UE, 3 ECTS

Inhalte:

Führungskräfte multiprofessioneller Beratungsteams sind zumeist mit einer doppelten Anforderung konfrontiert: als ExpertInnen die fachliche Seite der Arbeit voranzutreiben und gleichzeitig die Entwicklung der Organisationseinheiten, für die sie Verantwortung tragen, zu managen. Professionelle Beratung ist geknüpft an hohe Eigenständigkeit der Beratenden und an soziale Unterstützung im Team. Aufgabe der Leitung von Beratungseinrichtungen ist es, für beides zu sorgen und auf die oft widersprüchlichen Erwartungen von außen angemessen zu respondieren. Dies erfordert ein spezifisches Leitungsverständnis, das Autonomie und fachliche Entwicklung der MitarbeiterInnen fördert und zugleich die Anbindung der ExpertInnen an die Ziele der Organisation garantiert.

Ziel:

Reflexion der zu lösenden Anforderungen in der Führung von Beratungseinrichtungen und –teams.

Projektentwicklung und Management

20 UE, 3 ECTS

Inhalte:

Institutionalisierte Beratung wird wesentlich von den organisatorischen Rahmenbedingungen geprägt. Organisation ist mehr als äußere Rahmenbedingungen für die Arbeit. Sie hat inhaltskonstitutive Bedeutung. Die Qualität der Arbeit ist wesentlich mitbestimmt von ihrer Organisation.

Die Organisationen sind mit einer dreifachen Anforderung konfrontiert, die Leistungsprozesse effizienter zu gestalten, die Qualität zu sichern bzw. zu erhöhen und sich auf neue Umweltaforderungen einzustellen. Dazu braucht es die Kompetenz, die Veränderungsfähigkeit der Organisation zu sichern. Projektentwicklung ist dazu ein geeignetes Instrument, das zugleich hohe Ansprüche an das Management stellt.

Ziel:

Projektentwicklung als umfassendes Instrument kennenlernen, welches das Management von Veränderungen ermöglicht.

Beratung lehren und lernen

20 UE, 3 ECTS

Inhalte:

In welchem Maß ist „der Weg das Ziel“, lernen wir die Methode durch die Methode? Ist Psychotherapieausbildung demnach auch Psychotherapie? Eine Supervisionsausbildung zugleich Supervision? Lehren wir Lebensberatung durch Lebensberatung?

Bisher wurden erfahrene PraktikerInnen und geschätzte TheoretikerInnen fast automatisch als qualifizierte LeiterInnen von Aus- und Weiterbildung gesehen. In Zukunft werden didaktisches Knowhow sowie transparente Rahmenbedingungen für seriöse Lehre erforderlich sein.

Alle wesentlichen Schritte einer Qualifizierung für Beratung von Auswahlverfahren bis Prüfung werden vorgestellt und diskutiert.

Ziel:

Erfassen der besonderen Anforderungen in der Didaktik von Aus- und Weiterbildungen für Beratungsberufe..

Standorte, Vernetzung und Berufspolitik

20 UE, 3 ECTS

Inhalte:

Die gesellschaftspolitische Positionierung von BeraterInnen und Beratungseinrichtungen.

Die organisatorische Vernetzung in der eigenen Berufsgruppe, Kollegialität und Loyalität als berufspolitische Fragen. Medienarbeit.

Standorte – Zusammenfassungen und Ausblicke:

Ein zweites Thema für diese Lehrveranstaltung sind die Chancen und Gefahren schulenübergreifender Konzepte, Methoden und Techniken: Handelt es sich hier nur um einen marktfreundlichen Eklektizismus, in dem alles Modische vermischt wird, oder gibt es plausible Schritte zu einer allgemeinen Theorie und Praxeologie von „Psychosozialer Beratung“?

Reflexion der beruflichen Identitäts- und Rollenentwicklung der TeilnehmerInnen. Professionalität und Seriosität in der Beratung werden diskutiert und gemeinsame Standards erarbeitet. In der Lehrveranstaltung werden sowohl Gruppenbilanz als auch persönliche Bilanz gezogen sowie in einem Ausblick weitere Schauplätze der Beratung in den Fokus genommen.

Ziel:

Diskussion der Prinzipien und Möglichkeiten von Berufspolitik sowohl für gesellschaftliche als auch für standespolitische Positionierungen und Qualitätsdiskussion im psychosozialen Feld. Chancen und Grenzen schulenübergreifender Konzepte werden bewusst.

Wissenschaftliches Arbeiten 1 und 2

16 UE, 2 ECTS

Diese Lehrveranstaltungen werden departmentübergreifend angeboten.

Inhalt und nähere Informationen, Termine etc. sind bitte folgender Homepage zu entnehmen:
www.donau-uni.ac.at/psymed/wa

Ziel:

Den Studierenden wird ein grundlegendes und kritisches Verständnis von Wissenschaft und wissenschaftlichen Arbeitsmethoden vermittelt. Sie sollen dazu angeleitet werden, selbstständig eine, den wissenschaftlichen Standards entsprechende Arbeit zu verfassen.

Die Lehrgangslleitung kann Personen, die nachweislich den Inhalt dieser Lehrveranstaltung anderweitig absolviert haben, die Teilnahme daran erlassen.

Lehrveranstaltungszeiten

(Änderungen vorbehalten)

1 UE entspricht 45 Minuten

		Freitag	Samstag	Sonntag
5 UE: Freitag, bis Freitag,	09:00 13:00	09:00 – 13:00	09:00 – 13:00	09:00 – 12:30
15 UE: Freitag, bis Samstag,	14:30 19:00	14:30 – 19:30 (bei 15 UE)	14:30 – 19:00	
20 UE: Freitag, bis Sonntag,	14:30 12:30	14:30 – 19:00 (bei 20 UE)		

Zulassungsvoraussetzungen

1. Erfolgreicher Abschluss des sechssemestrigen Universitätslehrganges „Psychosoziale Beratung“ (Akademische/r Berater/in sowie Lebens- und Sozialberater/in) **oder**

eines gleichwertigen Äquivalents: Es obliegt der Donau-Universität Krems, ob sie nicht an der Donau-Universität Krems erbrachte Studienleistungen anerkennt.

2. Ein human-, sozialwissenschaftliches, pädagogisches, wirtschaftswissenschaftliches, juristisches Studium bzw. ein gleichwertiger Abschluss **oder**

Matura bzw. eine Studienberechtigung und mind. 4 Jahre einschlägige Berufserfahrung. Aus- und Weiterbildungszeiten können angerechnet werden sowie der Nachweis bezüglich der Fähigkeit im Verfassen von wissenschaftlichen Texten* **oder**

PsychotherapeutInnen, die nach Eintragung in die PsychotherapeutInnenliste des österr. Bundeskanzleramtes 3 Jahre psychotherapeutische Praxis nachweisen können.

3. Aufnahmegespräch mit der Lehrgangsleitung.

* Die Überprüfung erfolgt durch die Lehrgangsleitung.

Teilnahmegebühr

Die aktuelle Teilnahmegebühr entnehmen Sie bitte der Lehrgangshomepage: <http://www.donau-uni.ac.at/psymed/beratung>

Diese beinhaltet die ÖH-Gebühr für 3 Semester, 2 Master Thesis Begutachtungen und Abschlussprüfung, exklusive Aufenthalts- und Reisekosten.

Gebühren bei Weiterinskription:

Bei einer eventuellen Weiterinskription nach der offiziellen Lehrgangsdauer fallen für die Weiterinskription gemäß Mitteilungsblatt 2015 / Nr. 06 vom 26. Jänner 2015 bis zum Abschluss des Universitätslehrganges in den ersten beiden Semestern der Überschreitung je EUR 125,00 und ab dem dritten Semester der Überschreitung EUR 250,00 pro Semester für Servicecard und Administrationskosten an, Betragsänderungen vorbehalten!

Prüfungen und Abschluss

Für den Abschluss sind neben der Teilnahme an den Lehrveranstaltungen folgende Leistungen zu erbringen:

- Der Nachweis einer schriftliche Arbeit (= Abschlussarbeit des akademischen Lehrganges) bezogen auf Fächerinhalte der Grundstufe
- Erfolgreiche Teilnahme am Praktikum (im Rahmen der Grundstufe)
- Erstellung und positive Beurteilung der Master Thesis. Das Thema ist aus dem Bereich der Beratung auszuwählen. Die Master Thesis muss von zwei BegutachterInnen positiv beurteilt werden.
- Umfang: mind. 18.000 Wörter (Detailliertere Informationen werden den Studierenden in der Moodleplattform „Unterlagen allgemein – FBI“ zur Verfügung gestellt).

Mündliche Prüfung über das Unterrichtsfach Übergeordnete Beratungsthemen

Personen, die nicht den akademischen Lehrgang an der Donau-Universität Krems absolviert haben, erhalten zusätzlich Prüfungsfragen über die Unterrichtsfächer der akademischen Grundstufe.

Nach erfolgreicher Absolvierung aller zu erbringenden Prüfungsleistungen wird der Absolventin / dem Absolventen ein Abschlussprüfungszeugnis ausgestellt und der Absolventin / dem Absolventen der akademische Grad „**Master of Science – MSc (Psychosoziale Beratung)**“ verliehen.

Vortragende

(Änderungen vorbehalten)

Margret Aull

Drⁱⁿ. phil., Erziehungswissenschaftlerin, Psychotherapeutin (Psychoanalytikerin) in freier Praxis; Aufbau der und 4 Jahre sozialpädagogische Betreuungsarbeit in der Sozialpädagogischen Mädchenwohngemeinschaft Cranachstrasse (Innsbruck), 9 Jahre Arbeit beratende und psychotherapeutische im Kinderschutzzentrum Tangram mit dem Schwerpunkt sexualisierte Gewalt, Öffentlichkeitsarbeit und Erwachsenenbildung zu Themen: Gewalt im sozialen Nahraum, Umgang Professioneller mit Gewalt betroffenen Kindern, Täterarbeit, Vernetzung und Zusammenarbeit, Supervision im psychosozialen Feld auch in Südtirol, Präsidentin des Österreichischen Bundesverbands für Psychotherapie – ÖBVP.

Fritz Betz

Mag. Dr., MSc, Psychotherapeut und Soziologe, war zunächst in der außeruniversitären Sozialforschung, später als Prof. (FH) tätig und lehrte an in- und ausländischen Universitäten. Veröffentlichungen mit Schwerpunkten in Arbeitssoziologie, Medien- und Kulturtheorie. Nach dem Studium der Psychotherapie arbeitete er für einige Jahre als Therapeut und Berater im Familienzentrum der Caritas in Wr. Neustadt. Er ist seit 2012 in freier Praxis tätig.

Christian Korunka

Dr. phil., Univ. Prof. am Institut für Psychologie der Universität Wien (Arbeitsschwerpunkte: Arbeits- Organisations- und Gesundheitspsychologie, Qualität und Qualitätssicherung), Personenzentrierter Psychotherapeut, Supervisor, Gesundheitspsychologe, Leiter von Universitätslehrgängen an der Universität Wien (Supervision und Coaching, Propädeutikum), Psychotherapieausbilder, Mitglied einer Familienberatungsstelle in Wien.

Michael Kierein

Dr. iur., Abteilungsleiter im Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, zuständig u.a. für Angelegenheiten der klinischen Psychologen und Gesundheitspsychologen, der Psychotherapeuten, des Ärzterehtes sowie für neue Zusammenarbeitsformen von Gesundheitsberufen; Vorsitz im Psychotherapiebeirat und Psychologenbeirat in Stellvertretung der Bundesministerin für Gesundheit und Frauen; Lehrtätigkeiten an den Universitäten Wien, Salzburg, Innsbruck und Klagenfurt; diverse Publikationen.

Koschier, Alexandra

Mag^a., Klinische- und Gesundheitspsychologin, Fachbereichsleiterin Klinische Psychologie und Beratung am Department für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit, Donau-Universität Krems; Forschungsschwerpunkte: Psychotherapieforschung, Evaluationsstudien

Peter Osten

Dipl.Soz.päd., MSc (Integrative Therapie), Psychotherapeut und Lehrtherapeut in München, am Fritz-Perls-Institut sowie am Department für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit der Donau-Universität Krems. Zahlreiche Veröffentlichungen zu Diagnostik und Anamnese.

Johannes Panhofer

Dr. theol., Universitätsassistent am Institut für Praktische Theologie der Universität Innsbruck mit den Schwerpunkten Gemeinde- und Organisationsentwicklung, empirische Sozialforschung und Pastoralpsychologie. Geschäftsführer des Universitätslehrgangs „Pastoraljahr“; Pädagoge, freiberuflicher Lebens- und Sozialberater, Supervisor und Psychotherapeut (Integrative Gestalttherapie). Verheiratet und zwei Kinder.

René Reichel

Dr. phil. (Politikwissenschaft/Publizistik), MSc (Integrative Therapie), St. Pölten, freie Praxis als Psychotherapeut, Lebensberater und Supervisor-ÖVS, langjähriger Ausbilder für Supervision & Coaching sowie für psychosoziale Beratung, Trainer für kreative Gruppen- und Teamarbeit und Gestaltpädagogik, Lehraufträge für Integrative Therapie und für Psy3, zahlreiche Bücher.

Klaus Scala

Dr. phil.; Univ.-Prof., Philosoph, Gruppendynamiker und Organisationsberater, habilitiert in Gruppendynamik und Supervision, Leiter des Zentrums für soziale Kompetenz und des Lehrinstituts für das Schulpraktikum an der Universität Graz, Mitarbeiter am IFF (Interuniversitäres Institut für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung), Abteilung Organisationsentwicklung, Lehrtrainer und Berater bei der Ö. Ges. für Gruppendynamik und Organisationsberatung.

Sandra Wenda

Drⁱⁿ. iur., Schwerpunktausbildung in Medizinrecht und Mediation an der Universität Wien; Referentin im Bundesministerium für Gesundheit und Frauen in der u. a. für Angelegenheiten der klinischen Psychologen und Gesundheitspsychologen, der Psychotherapeuten, des Ärzterehtes sowie für neue Zusammenarbeitsformen von Gesundheitsberufen zuständigen Abteilung (u.a. juristische Betreuung des Ethikausschusses und des Beschwerdeausschusses im Psychotherapiebeirat, Mitglied in der Arbeitsgruppe „Psychotherapie und Internet“; Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften; diverse Vortrags- und Publikationstätigkeit.

Anmeldung

Wenn Sie die Aufnahmebedingungen erfüllen und an dem Universitätslehrgang verbindlich teilnehmen wollen, schicken Sie den ausgefüllten Bewerbungsbogen an das Sekretariat des Departments für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit – siehe unten stehende Adresse. Mit dem unterschriebenen Bewerbungsbogen gelten die Stornobedingungen der Richtlinien zur Durchführung von Universitätslehrgängen – siehe Bewerbungsbogen letzte Seite.

Nähere Informationen über den Anmeldemodus erhalten Sie von der Lehrgangsbetreuerin, Frau Monika Klein:

Donau-Universität Krems
Fakultät für Gesundheit und Medizin
Department für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit
Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30
A-3500 Krems
Tel. 0043 02732 893 2637
e-mail: monika.klein@donau-uni.ac.at
Internet: www.donau-uni.ac.at/psymed/beratung

Inhaltliche Informationen bezüglich des Lehrganges erhalten Sie bei den Lehrgangseleitungen:

Lehrgangseleitung Master of Science (Psychosoziale Beratung)

Mag.^a Alexandra Koschier
Tel. 02732 893 2673
E-mail: alexandra.koschier@donau-uni.ac.at

Verordnung über rechtliche Bedingungen der Anmeldung und Durchführung der Universitätslehrgänge an der Donau-Universität Krems lt. MBL 2015 / Nr. 88 vom 16. Dezember 2015

1. Aufnahmeverfahren

Mit Unterzeichnung des Bewerbungsbogens durch die Bewerberin/den Bewerber wird die Anmeldung zum jeweiligen Universitätslehrgang rechtsverbindlich. Nach positiver Absolvierung eines Auswahlverfahrens übermittelt die Donau-Universität Krems eine schriftliche Bestätigung über die Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen an die Teilnehmerin/den Teilnehmer. Die Zulassung zum Studium wird erst mit der vollständigen Vorlage der Dokumente und dem Einlangen der Teilnahmegebühren innerhalb der Zulassungsfrist rechtswirksam. Entstandene Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Auswahlverfahren können der Donau-Universität Krems nicht in Rechnung gestellt werden.

2. Teilnehmergebühren und Zahlungsmodalitäten

Für alle Universitätslehrgänge der Donau-Universität Krems sind Teilnahmegebühren zu entrichten; diese beinhalten den Lehrgangsbeitrag, die Kosten für Lehrgangsunterlagen und die StudienServiceCard und sind im Bewerbungsbogen angeführt. Die Teilnahmegebühren sind derzeit umsatzsteuerbefreit. Reise-, Aufenthalts- oder Verpflegungskosten sind in den Teilnahmegebühren nicht inkludiert. Die Festlegung der Lehrgangsbeiträge und der Zahlungsmodalitäten sowie die Einhebung obliegen dem Rektorat. Die Teilnahmegebühr ist grundsätzlich als Gesamtbetrag vor Lehrgangsbeginn fällig. Abweichende (individuelle) Zahlungsmodalitäten sind vom Rektorat zu genehmigen. Die Donau-Universität Krems behält sich das Recht vor, die Ausgangsrechnungen, die Zahlungserinnerung und die 1. Mahnung in elektronischer Form zu versenden. Bei Zahlungsverzug werden der Teilnehmerin/dem Teilnehmer Verzugszinsen in der Höhe von 4 % p. A. zuzüglich Mahnspesen in Rechnung gestellt. Die Teilnehmerin/der Teilnehmer verpflichtet sich weiters für den Fall des Verzugs, die der Donau-Universität Krems entstehenden Inkasso- und Anwaltsspesen, soweit sie der zweckentsprechenden Rechtsverfolgung dienen, zu ersetzen. Die Einzahlung der Teilnahmegebühren erfolgt mittels Überweisung an die Donau-Universität Krems, Bankverbindung: IBAN AT08 1100 0039 7404 1000 BIC BKAUATWW unter Nennung der AR-Nummer. Allfällige Bankspesen der Überweisung sind von der Teilnehmerin/vom Teilnehmer zu tragen.

3. Stornobedingungen

Eine Stornierung der Anmeldung hat schriftlich zu Händen der zuständigen Departmentleitung zu erfolgen und ist nur bis 4 Wochen vor Lehrgangsbeginn möglich. In diesem Fall ist eine Stornogebühr in der Höhe von 10 % der Teilnahmegebühr zu entrichten.

4. Absage von Veranstaltungen

Die Donau-Universität Krems behält sich das Recht vor, Universitätslehrgänge, insbesondere wegen Nichterreichens der Mindestteilnehmerinnenzahl/ Mindestteilnehmerzahl, abzusagen. In diesem Fall werden die bereits eingezahlten Teilnahmegebühren rückerstattet. Weitergehende Ansprüche der Teilnehmerin/ des Teilnehmers entstehen daraus jedoch nicht.

5. Organisatorische Abweichungen

Erforderliche organisatorische Abweichungen behält sich die Donau-Universität Krems vor. Sie berechtigen die

Teilnehmerinnen/Teilnehmer weder zur Stornierung noch zur Minderung des Entgelts bzw. zu Schadenersatzansprüchen.

6. Haftung

Die Donau-Universität Krems haftet ausschließlich für Schäden, die auf vorsätzlichem oder grob fahrlässigem Verhalten von Angestellten oder sonstigen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern der Donau-Universität Krems beruhen. Die Haftung für leichte Fahrlässigkeit, der Ersatz von Folge- und Vermögensschäden, von entgangenem Gewinn und von Schäden aus Ansprüchen Dritter sind ausgeschlossen.

7. Geistiges Eigentum

Alle im Rahmen des Universitätslehrganges selbständig geschaffenen Werke von Teilnehmerinnen/Teilnehmern, bleiben im geistigen Eigentum der Teilnehmerin/des Teilnehmers. Die Teilnehmerin/der Teilnehmer erteilt der Donau-Universität Krems unentgeltlich die zeitlich und örtlich unbegrenzte Werknutzungsbewilligung für sämtliche Verwertungsarten einschließlich der Bearbeitung und einschließlich des Rechts zur Nutzung in Online-Netzen, insbesondere dem Internet. Die Nutzung des Werkes durch die Teilnehmerin/den Teilnehmer selbst wird dadurch nicht beschränkt. Zum Schutz des geistigen Eigentums Dritter stimmt die Teilnehmerin/ der Teilnehmer mit der Unterzeichnung des Bewerbungsbogens zu, dass die Donau-Universität Krems durch geeignete elektronische Kontrollmaßnahmen überprüft, ob schriftliche (Abschluss)Arbeiten der Studierenden/des Studierenden, insbesondere die Masterthese, den Regeln und Grundsätzen guter wissenschaftlicher Praxis entsprechen und frei von unbefugter Verwertung fremden geistigen Eigentums sind.

8. Copyright

Die im Rahmen eines Universitätslehrganges beigegebenen Lehrgangsunterlagen sind und bleiben geistiges Eigentum der Donau-Universität Krems bzw. der jeweiligen Urheberin/des jeweiligen Urhebers oder der Leistungsschutzberechtigten/ des Leistungsschutzberechtigten und stehen ausschließlich jenen Personen zur persönlichen Verfügung, die an der Veranstaltung teilgenommen haben; eine Weitergabe an Dritte ist nicht zulässig. Soweit sich nicht aus ausdrücklichen Vermerken in den Lehrgangsunterlagen etwas anderes ergibt, ist eine darüber hinaus gehende Nutzung von der ausdrücklichen schriftlichen Zustimmung der Donau-Universität Krems, der Urheberin/ des Urhebers oder der Leistungsschutzberechtigten/ des Leistungsschutzberechtigten abhängig.

9. Änderung von persönlichen Daten

Namens- und Adressänderungen der Teilnehmerin/des Teilnehmers sind der Donau-Universität Krems schriftlich binnen 1 Monat mitzuteilen. Erfolgt keine rechtzeitige Änderungsmeldung, gilt die zuletzt bekannt gegebene Anschrift als gültige Zustelladresse.

10. Veranstaltungsort

Die Lehrveranstaltungen finden in den Räumen der Donau-Universität Krems, Dr. Karl Dorrek-Straße 30, 3500 Krems oder in anderen bekannt gegebenen Räumen statt.